

Zweimal Silber und einmal Bronze für die LVW

LEICHTATHLETIK Drei Medaillen und elf Finalplätze waren die Ausbeute der LV Winterthur an den Schweizer Meisterschaften am letzten Wochenende.

Der 800-m-Final mit Lisa Kurmann gewann in Abwesenheit von Selina Büchel, die über 400 m an den Start ging, an Spannung. Das Rennen verlief bis 200 m vor dem Ziel taktisch. Im Endspurt erkämpfte sich Kurmann knapp hinter der Siegerin Märzendorfer (LV Wettingen-Baden; 2:13,41 Minuten), aber noch viel knapper (2 Hundertstel) vor der Drittplatzierten die Silbermedaille in 2:13,72.

Im Stabhochsprung der Frauen waren die beiden Top-Springerinnen Nicole Büchler und Angelica Moser nicht am Start; beide konzentrieren sich auf ihre internationalen Einsätze. So fand sich ein halbes Dutzend Springerinnen mit Saison-Bestleistungen um 4,00 m in einer spannenden Ausgangslage wieder. Vier Athletinnen übersprangen 4,00 m und scheiterten in der Folge an 4,10. Es siegte Olivia Fischer (Amriswil- Athletics), die bis und mit 4,00 fehlerlos sprang. Jasmine Moser sicherte sich mit einem Fehlversuch mehr als Fischer die Silbermedaille. Moser bekundet in dieser Saison jeweils Mühe, Sicherheit mit dem Wettkampfanlauf zu gewinnen. So war Platz zwei trotz der verpassten Chance auf den Titel ein zufriedenstellendes und solides Resultat.

Bei den Männern fehlte der Top-Springer – Dominik Alberto (LC Zürich) – nicht: Alberto gewann souverän mit 5,45 m. Dahinter wurde es zwischen vier Athleten eng im Kampf um die weiteren Medaillen. Bei windigen Verhältnissen übersprangen Marco Jost (LC Emmenstrand) und Patrick Schütz 5,00 m. Schütz benötigte dabei einen Versuch mehr als Jost, was schliesslich eine Bronzemedaille wert war. Der Nachwuchs der LVW sprang ebenfalls gut: U20-Athlet Adrian Kübler egalisierte mit 4,90 m seine Saisonbestleistung und wurde Fünfter.

Sprinterin Cornelia Halbheer gab vor einer Woche ihr Debüt bei den Europameisterschaften der Elite über 200 m. Nach Genf reiste sie nicht im Vollbesitz ihrer Kräfte, eine Erkältung war im Anzug. Trotzdem lief Halbheer im Halbfinal über 100 m eine hervorragende Zeit von 11,67. Dabei profitierte sie jedoch von zu viel Windunterstützung (+2,6 m/s). Im Final errang Halbheer in 11,84 Rang 5, ehe sie die Heimreise antrat. Zu den 200 m am Sonntag konnte sie nicht mehr antreten.

Garcia hätte Bronze

Estefania Garcia (Dom. Republik) war nicht medaillenberechtigt. Im Weitsprung landete sie den besten Versuch einer Serie auf konstant hohem Niveau bei 5,92 m, was Bronze bedeutet hätte, wenn sie Schweizerin wäre.

Die Mehrkämpferin Valérie Reggel startete über 100 m Hürden und lief im Halbfinal eine starke Zeit von 14,27 (Zwischenrang 7). Auf das Finale verzichtete Reggel, zugunsten zweier weiterer Disziplinen. Im Kugelstossen erreichte sie mit 12,47 m den fünften Platz. Der Weitsprung bleibt nach der Knieoperation im April die kritische Disziplin. Die 6-Meter-Springerin musste sich mit 5,34 m und Rang 11 zufriedengeben.

Aus dem Team der horizontalen Springer setzte sich Viviane Nyuma gut in Szene. Im Dreisprung landete sie bei 12,06 m – Rang 5. Im Weitsprung bedeuteten 5,45 m Rang 7. Dieter Brändli erreichte im Dreisprung den sechsten Platz. Ihm gelang ein Versuch auf 14,09 m, sein zweiter Satz jenseits der 14-Meter-Marke. Trotz guter Zeiten haben der U20-Athlet Roy Rasiah Hariharan mit persönlicher Bestleistung von 49,68 über 400 m und Tim Huwiler in 55,03 über 400 m Hürden die Finals verpasst. *ps*



Lisa Kurmann auf dem Weg zu Silber über 800 m.

Albert-René Kolb